



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch den 14. Mai.

Bekanntmachungen.

Die Bade- und Trinkanstalt zu Lauchstädt wird auch für die diesjährige Saison mit dem 1. Juni er. eröffnet werden.

Außer der wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der dasigen Quelle, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden auf Verlangen Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder jeder Art in dem dazu zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet, eben so wird auch die schon vor mehreren Jahren von dem verstorbenen Dr. Struve daselbst eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer während der diesjährigen Badezeit fortgesetzt.

Die nöthige ärztliche Hülfe wird der Badearzt Herr Dr. Knoch in Lauchstädt gern zu leisten bereit seyn. Die Restauration der Badeanstalt hat der Gastwirth Grimm daselbst übernommen, welcher Alles anbietet, um die diesjährigen Anforderungen des Publicums zu befriedigen. Wohnungen können bei der Königlichen Bade-Direction daselbst mittelst portofreier Briefe bestellt werden.

Merseburg, den 6. Mai 1845.

Königlich Preussische Regierung.
v. Hinkeldey.

Sonntag den 18. Mai c. finden für die Landwehrlente hiesigen Kreises Schieß- und Panzenübungen statt, und zwar:

für die 3te Compagnie bei Corbetha von 10 Uhr,

für die 4te Compagnie bei Merseburg von 6 Uhr ab.

Merseburg, den 10. Mai 1845.

Der Königliche Landrath.

In Vertretung: der Kreis-Deputirte Vogt.

Den 9., 10. und 11. Juni d. J. von Morgens 6 Uhr ab findet die diesjährige Militairmusterung für den hiesigen Kreis in folgender Ordnung statt:

den 9. Juni c. für die Städte Merseburg, Lauchstädt, Lützen, Schaafstädt und Schleuditz.

den 10. Juni c. für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben A. bis incl. M.

den 11. Juni c. für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben N. bis Z.

Ich weise dem gemäß die Wohlwöbl. Magistrate sowohl, als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich in ihren Orten zur Zeit aufhalten, schleunigst hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in der bisherigen Art pünktlich zu stellen. Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht in Anwendung.

Tritt der Fall ein, daß Individuen abwesend sind, so hat die Ortsbehörde über deren Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dagegen werden alle diejenigen Militairpflichtige, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, als böswillig Ausbleibende betrachtet werden, selbst wenn ihnen keine besondere Vorladung eingehändigt werden sollte. Militairpflichtig sind aber für das laufende Jahr alle diejenigen, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie von dem Dienst in Friedenszeiten befreit, in Händen haben und die in der Zeit vom 1. Januar 1821 bis zum letzten December 1825 geboren sind.

Zugleich fordere ich diejenigen Militairpflichtigen und deren Angehörige, welche bei der gegenwärtigen Musterung, wegen häuslicher oder sonstiger Verhältnisse zu reclamiren Veranlassung zu haben glauben, hiermit auf, ihre Reclamation doppelt und in vorschriftsmäßiger Form bis zum 1. Juni c. bei mir einzureichen.

Merseburg, den 10. Mai 1845.

Der Königliche Landrath.

In Vertretung: der Kreis-Deputirte **Bogt.**

(589) **Mühlen-Anlage.** Der Erbschenkzutebesitzer Johann Gottfried Krause zu Muschwitz beabsichtigt auf seinen in dortiger Flur sub Nr. 465 und 466 des Flurbuchs belegenen Grundstücken eine neue Bockwindmühle zu erbauen.

Dies Vorhaben des r. Krause bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, und fordere alle diejenigen, welche gegen die beabsichtigte Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hierdurch auf, dasselbe binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich bei mir anzumelden.

Merseburg, den 30. April 1845.

Der Königliche Landrath.

In Vertretung: der Kreis-Deputirte **Bogt.**

(510) **Öffentliche Bekanntmachung.**

Durch Erkenntniß vom heutigen Tage ist der Handarbeiter Johann Carl Christoph Haaring zu Meuschau für einen Verschwender erklärt worden.

Merseburg, den 8. April 1845.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(262) **Freiwilliger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 431. des Brandkatasters, und Nr. 368. des Hypothekenbuchs belegene, der Wittwe Johanne Rosine Klappach, verwittw. gewesene Knoblauch geborne Harnisch und den 6 Geschwistern Klappach gehörige Wohnhaus nebst Zubehör im Vorwerke, abgeschätzt auf

521 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(263) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 207. des Hypothekenbuchs und Nr. 67. des Brandkatasters belegene zum Nachlasse des Johann Gottlob Schucke gehörige Wohnhaus nebst Zubehör in der Preußergasse, abgeschätzt auf

550 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 13. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(173) **Nothwendige Subhastation.**

Das dem pensionirten Chauffeegelder=Einnehmer Flinker zuständige Wohnhaus und Zubehör zu Raschwitz bei Lauchstädt, unter No. XV. des Hypothekenbuchs, worinnen bisher Dorfhandel und Schank geübt wurde, nach der bei dem unten genannten Justitiar einzusehenden Taxe auf 919 Thaler abgeschätzt, soll

den 22. Mai 1845 von Vormittags 11 Uhr
an Expeditionsstelle zu Raschwitz subhastirt werden.

Merseburg, den 5. Februar 1845.

Der Land- und Stadtger. Rath **Schmidt**,
als Justitiar von Raschwitz.

(315) **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gottfried Fuchs allhier gehörige Schenke mit Zubehör nebst $\frac{1}{2}$ Hufe und $\frac{1}{4}$ Hufe Feld, abgeschätzt auf 2643 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, auf der Expedition des unterzeichneten zu Altranstädt wohnenden Justitiarii, einzuschendenden Taxe, soll auf

den 20. Juni dies. Jahres
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Großschorlapp, den 24. Februar 1845.

Gräflich Hohenthalische Gerichte.
von **Scheubner**, Justitiar.

(560) **Haus=Verkauf.** Das Haus Nr. 36. zu Creipau soll Sonntag den 18. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose des Herrn Schmidt daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden wollen.

Creipau, den 5. Mai 1845.

Die Frankenschen Erben.

(586) **Haus=Verkauf.** Das der Wittwe Winkler und deren Kindern gehörige, im hiesigen Vorwerke Nr. 458. belegene Haus, welches 4 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, Keller, Ställe und Hofraum enthält, soll

den 25. Mai e. a. Nachmittags um 3 Uhr
aus freier Hand meistbietend verkauft werden, weshalb sich Kauflustige an diesem Tage in dem fragl. Hause einfinden wollen.

Merseburg, den 9. Mai 1845.

(575) **Verkauf.** Auf der Domaine **Schladebach** sollen Sonnabends den 24. Mai d. J. alte Bauhölzer und Zimmermannsspäne gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

(580) **Verkauf.** Ein noch gut erhaltenes Fortepiano steht, wegen Veränderung des Wohnortes, für den billigen Preis von 35 Thlr. zu verkaufen bei dem Regierungs=Secretair **Weber**, Markt Nr. 21.

(574) **Zum Verkauf** steht ein angespieltes, tafelförmiges Pianoforte mit 6 Octaven, vorzüglich in Ton und äußerer Ausstattung; desgl. eine Stahlorphyca mit 4 Octaven, welche in Stärke des Tones einem Positivchen gleichkommt, und ein altes, aber gut gehaltenes Clavier für Anfänger mit $4\frac{1}{2}$ Octaven bei

C. Linke in Schladebach bei Merseburg.

(591) **Verkauf.** Auf dem Rittergute **Neßschau** bei Lauchstädt sind noch 100 Sack gute Saamenkartoffeln zu verkaufen.

(588) **Gasthofs-Verpachtung.** Der Gasthof zu Bedra, von der hiesigen Gutsherrschaft neuerdings erkaufte, der zu Folge seiner günstigen Lage stets eine bedeutende Frequenz an Gästen und Fuhrwerk hat, mitten in einem zahlreich bewohnten Landstriche gelegen, der beliebte Sammelplatz der Umgegend und mit weiten Räumlichkeiten an Sälen, Stuben, Ställen jeder Art und großem Garten versehen ist, dem auch auf Verlangen etwas Feld zugelegt werden kann, soll

Sonnabends den 31. Mai d. J.

auf 6 Jahre, von Joh. d. J. ab, meistbietend verpachtet werden. Der Verpachtungstermin steht im Locale der hiesigen Renteinnahme, früh 10 Uhr an, wo auch von jetzt ab die Bedingungen eingesehen werden können. Nur Personen, gegen welche hinsichtlich ihrer Solidität kein Bedenken obwaltet und welche so viel Vermögen, als zum schwinghaften Betriebe des Geschäfts nöthig ist, nachweisen, werden zur Licitation zugelassen.

Bedra, den 6. Mai 1845.

Weber, Renteinnehmer.

(572) **Gras-Verpachtung.** Die Nutzung des diesjährigen Graswuchses im Garten der Kreis-Arbeits-Anstalt, soll

den 17. Mai 1845 Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

(579)



Wohnungs-Veränderung.



Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich von jetzt ab mein Geschäft nicht mehr Burgstraße 291., Herrn Conditor Heyne gegenüber, sondern neben denselben Burgstraße 220. verlegt habe, und bitte zugleich, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Merseburg, den 10. Mai 1845.

C. A. Lange, Drechslermeister.

(577) **Anzeige.** Versicherungen gegen Hagelschaden für die auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit neu gegründete Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt übernimmt Unterzeichneter täglich zu den Prämiensatz von

$\frac{2}{3}\%$ für Halm- und
 $1\frac{1}{6}\%$ für Delfrüchte.

Weitere Auskunft, so wie die Abgabe der betreffenden Saatsregister und Statuten der Anstalt ertheilt mit Vergnügen

Lauchstädt, den 9. Mai 1845.

C. G. Kamprath,
Special-Agent für den Merseburger Kreis.

(581) **Anzeige.** Mittwochs, Nachmittags 2 Uhr, impfe ich Schutzpocken.

Dr. Krieg.

(587) **Anzeige.** Den 16. dieses Monats ist Gelegenheit nach Delitzsch, wer Lust hat mitzufahren, hat sich zu melden bei
Merseburg, den 11. Mai 1845.

Friedrich Eichhof.

(590) **Anzeige.** Georginen, in hundert verschiedenen der schönsten Arten sind von 1 bis 2 Sgr. pro Stück und in Quantitäten noch billiger zu haben im Königlichen Schloßgarten zu Merseburg.

(582) **Verloren.** Ein Päckchen ungebundener Bücher ist auf dem Domplatz verloren gegangen. Wer dasselbe gefunden und in der Expedition d. Bl. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

(576) **Gesucht** wird ein mit dem Kassengeschäft vertrauter Expedient, Anfangs Juli zum Antritt, und giebt die Expedition d. Bl. dem etwaigen Bewerber nähern Nachweis.

(584)

Neue Subscription auf das

ARCHIV

für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben.

Preis für den ganzen Jahrgang von 12 Monatsheften mit 150 Abbildungen, sammt musikalischem Beiblatt, (Originalcompositionen) und Prämie: 1½ Thlr.
ohne Vorausbezahlung.

Redacteur des Archivs:

F. W. Lindner.

Redacteur des Beiblattes:

Hofkapellmeister A. Methfessel.

Verlag von **Dehne & Müller.**

Dieses ächte Nationalwerk, das billigste, nützlichste und eleganteste aller dergleichen Erscheinungen, in allen Ländern deutscher Zunge heimisch, dehnt seine Tendenz über alle Zweige des menschlichen Wissens aus und kann als Bildungsmittel und treffliche Lectüre, wie als Rathgeber in den meisten Lebensverhältnissen, nicht genug empfohlen werden. Probenummern, wie Probedruck der Prämie, welche letztere allein einen Werth von 2 Thalern hat, liegen in allen Buchhandlungen vor. — Zu Bestellungen empfiehlt sich:
Mulandt'sche Buchhandlung (Louis Garcke) in Merseburg.

(578)

Cardinaleptische Morsellen.

(Magenstärkende Morsellen) von **D. Lehmann in Halle**, empfiehlt, sich auf nachstehende Atteste beziehend, à Pfund 10 Sgr. bestens
Franz Schwarz, Markt „Stadt Berlin.“

Diese mir von Herrn Conditior D. Lehmann aus Halle a. S. zur ärztlichen Prüfung anvertrauten Morsellen sind auf sehr zweckmäßige Weise aus Stoffen zusammengesetzt, welche die Thätigkeit der Magenfunction überhaupt beleben ohne zu reizen, und die fernerhin den Magenschleim beseitigen, daher sie, wie die von mir damit gemachten Versuche gezeigt, als ein mehr diätetisches Mittel bei Magenschwäche und Säure, bei Mangel an Gflust, so wie bei Verschleimungen des Magens und zur Verbesserung der Verdauung gute Dienste geleistet hatten. Ich ließ von diesen Morsellen täglich ½ Tafel kurz vor der Mittagsmahlzeit, einige Zeit nach derselben, und nach dem Abendessen genießen, und zwar in der Art, daß die halbe Tafel in drei gleiche Theile getheilt wurde. — Ich habe dieses mein Zeugniß sehr gern dem Herrn Conditior Lehmann ausgestellt, da die betreffende feine Conditiorwaare in der That für schwächliche Personen ganz vorzüglich, so wie überhaupt auch für solche empfehlenswerth ist, die an Magenschwäche leiden.

Berlin, den 20. Januar 1844.

Dr. Gräfe,

Medicinal-Rath, Privat-Dozent an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin u.

(Mit beigefügtem Siegel.)

Die bereits vom Herrn Dr. Gräfe empfohlenen und bei vielen meiner an Magen- und Verdauungsschwäche leidenden Kunden sehr nützlich befundenen Magenmorsellen des Herrn Conditior D. Lehmann allhier kann ich daher allen an gedachtem Uebel leidenden Kranken bestens empfehlen.

Halle, im April 1845.

Dr. Ludwig Meyer, Arzt allhier.

(583) **Bekanntmachung.** Sollte eine friedliche mit Ackerbau sich beschäftigende Familie auf dem Lande oder auch in der Stadt geneigt seyn, einen in den dreißiger Jahren stehenden an Geisteschwäche leidenden, jedoch sonst bei angemessener ruhiger Behandlung gutartigen, zur Verrichtung ländlicher Arbeiten brauchbaren und gewilligen Menschen gegen angemessene Entschädigung, in Wohnung, Verpflegung und Aufsicht zu nehmen, so beliebe man sich bei Unterzeichnetem (da möglich mündlich) jeden Tag Mittags von 12 bis 2 Uhr zu melden, wornächst nähere Mittheilung erfolgen wird.

Merseburg, den 10. Mai 1845.

Der Actuar **Schüschner**,
Schmalegasse Nr. 524.

(585) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 18. Mai wird in Meuschan Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **J. F. Braun.**

(573) **Einladung.** Der unterzeichnete Verein hat beschlossen, die erste seiner diesjährigen Versammlungen in Mückeln, Donnerstags den 5. Juni d. Js. im Saale des dortigen Rathhauses abzuhalten. Die Verhandlungen beginnen früh 9 Uhr. Nach dem Schlusse derselben soll ein gemeinschaftliches frugales Mittagessen bereit seyn, an welchem jeder der Erschienenen nach Belieben Theil nehmen kann. Gegenstände der Verhandlung werden seyn: **I.** Mittheilung der Eingänge und Anfragen des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz, die darauf ertheilten Erwiederungen resp. die deshalb noch zu fassenden Beschlüsse. — **II.** Mündliche Besprechung folgender Fragen: 1) Welche Begebnisse für das Wohlbefinden der betreffenden Landwirthe überhaupt liefert das in der Gegend so übliche Anspannen der Kühe seitens der kleineren Feldbesitzer? mit den Vorfragen: a) wie viel Ackerbesitz (ohne Nebenbesitz von Wiese und Weide) ist nothwendig, um darauf eine Kuh mit Vortheil zu erhalten? b) Wie viel Acker kann füglich mit einer, zwei und mehreren Kühen resp. mit so viel Pferden bearbeitet werden? c) Wie hoch belaufen sich die Kosten beider Arten von eigener Anspannung überhaupt und pro Morgen? d) Was kostet die Bearbeitung des Ackers um Lohn durch Fremde? 2) Welche Einrichtungen haben a) größere Güter, b) kleinere Landwirthe (deren Besitz zu gering ist, um allein Hirten halten zu können) zu treffen, um nach erfolgter Tristseparation ihren Schafviehbestand nicht verringern, resp. die Benutzung der Weide nicht ganz aufgeben zu müssen? 3) Was sind die Gründe, daß noch so viele Landwirthe sich nicht zu tieferem Pflügen entschließen, sind solche erheblich, und bei welchen Verhältnissen ist das Tiefpflügen unbedingt zu empfehlen? 4) Welche Vortheile gewährt die Unterbringung des Saamens durch den Extirpator, kann er noch zu andern Arbeiten gebraucht werden und wie ist er anzuwenden? 5) Wie müssen landwirthschaftliche Versuche angestellt und ausgeführt werden, damit sie ein sicheres und möglichst allgemein nütliches Ergebnis liefern? — **III.** Geschäftsführung des Vereins, betreffend: a) Wahl zweier Ausschuss-Mitglieder zum Provinzial-Vereine und deren Instruction; b) neue Wahl des Vereins-Directoriums; c) nächste Versammlung und Gegenstände der Verhandlung in derselben; d) Kassenwesen.

Indem wir nun zu vorstehends anberaumter Versammlung nicht nur alle Mitglieder des Vereines, sondern auch alle andre Landwirthe der Umgegend und solche Personen, die sich sonst für die Landwirthschaft interessiren, ergebenst einladen, ersuchen wir zugleich alle diejenigen, die diese Theilnahme beabsichtigen, sich zu dem Zwecke gefälligst recht bald mit Einlaß-Zeichen zu versehen, ohne welche niemand zugelassen werden kann. Diese Zeichen werden unentgeltlich abgegeben, können von jetzt ab sowohl bei dem Vereins-Director in Bedra, als auch von den betreffenden Vereins-Mitgliedern (die gebeten werden, ihren Bedarf vom Director zu fordern) und ausnahmsweise am Tage der Versammlung im Rathskeller zu Mückeln, von 8 bis 9 Uhr des Morgens, bezogen werden. Den Preis des Couverts hat der betreffende Wirth auf 7½ Sgr. festgesetzt.

Bedra, den 5. Mai 1845.

Der landwirthschaftliche Verein zu Bedra.

H. F. von Heldorf, Director.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sgr.	pf.	bis	Thlr.	sgr.	pf.		Thlr.	sgr.	pf.	bis	Thlr.	sgr.	pf.
Weizen ...	1	15	—	bis	1	22	6	Gerste....	—	28	9	bis	1	—	—
Roggen ...	1	7	6	bis	1	8	9	Hafer	—	20	—	bis	—	22	6

Bekanntmachung, die Kleinkinder-Bewahranstalt betreffend.

Die in den Merseburger Blättern St. 17. für den 25. v. M. angekündigte Generalversammlung der Mitglieder des Vereins für die hiesige Kleinkinder-Bewahranstalt ist abgehalten worden. Es hatte sich bei derselben außer den Mitgliedern des Vorstandes zwar nur ein Mitglied des größeren Vereines eingefunden; indessen konnte dieser Umstand nicht abhalten, das Geschäft den Statuten gemäß zu vollziehen und dem Rendant über die von ihm mit gewohnter Sorgfalt geführte Rechnung die Decharge zu erteilen. An die Stelle des aus dem Vorstande geschiedenen Oberpr. Langer wurde von den Anwesenden einstimmig der Herr Diac. Schellbach erwählt. Es folge hier zunächst die Uebersicht über die Verwaltung der Anstalt im vergangnen Jahre unter Bezugnahme auf die im vorigen Jahre gegebenen in diesen Blättern St. 11.

A. Einnahme:

a) Kassenbestand vom 31. December 1843	18 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.
b) monatliche und einmalige Beiträge	305 = 5 = — =
c) außerordentliche Beiträge	172 = 13 = — =
d) Zinsen von 725 Thlr. in Staatsschuldscheimen, 2. Jan.	12 = 20 = 8 =
1. Juli	12 = 20 = 7 =
e) Kostgeld von den Eltern der Kinder	153 = 24 = 6 =
	Sa. 675 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.

ad c. Geschenk der Herren Graf v. Keller und Banquier Mulandt	100 Thlr. — Sgr.
dito eines Ungenannten durch Hrn. Lieut. Kieselbach	7 = — =
dito von Fr. v. B.	4 = — =
dito eines Ungenannten unter dem Motto: bis dat, qui cito dat; nil dat, qui munera tardat	50 = — =
Ertrag eines Concertes vom hiesigen Gesangvereine	10 = 5½ =
eine überwiesene Schuld	— = 25 =
aus der Büchse	— = 12½ =
	u. s. 172 Thlr. 13 Sgr.

B. Ausgabe:

a) Beköstigung der Kinder	224 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf.
b) Mobilien und Geräthschaften	3 = 16 = 6 =
c) Gehälter und Gratificationen	187 = — = — =
d) Brennmaterial incl. Fuhrlohn	45 = 8 = — =
e) Ankauf von Staatspapieren	51 = 6 = 6 =
f) Erhebung der Beiträge	18 = 9 = 11 =
g) insgemein	59 = 24 = 9 =

Summa 589 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.

C. Wiederholung der Einnahme	675 = 16 = 7 =
= = Ausgabe	589 = 22 = 10 =

Kassenbestand am 31. Decbr. 1844 85 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.

ende
Jah=
and=
schen
, so
bis

r,

ncert
n.

dies=
aale
dem
chem
lung
tral=
ffen=
für
üb=
viel
Kuh
ceren
pfen
Be=
here
könn=
ern,
nde,
lich,
Vor=
an=
irth=
lichst
end:
ion;
der

ieder
die
alle
mit
chen
r in
darf
eller
verts



Was den innern und äußern Zustand der Anstalt betrifft, so können wir wohl sagen, daß er im Wesentlichen unverändert geblieben sey. Eine bedeutende Erleichterung der Verwaltung ist uns dadurch zu Theil geworden, daß Ein Wohlblöblicher Magistrat und die verehrte Stadtverordneten-Versammlung sich bewogen gefühlt hat, der Anstalt das von ihr benutzte Lokal schon für das verflossene, und so auch für die nächstfolgenden drei Jahre, ganz unentgeltlich zu überlassen. Bei dem Personale der Anstalt sind Veränderungen nicht vorgekommen. Die Zahl der Kinder ist in dem Verzeichnisse derselben bis auf 122 gestiegen. Von diesen waren oft über 100, selten unter 80 anwesend, und wir läugnen nicht, daß es für die Pflegerinnen und den Lehrer keine leichte Aufgabe ist, eine solche Menge solcher Kinder in dem gegebenen Lokale und besonders bei ungünstiger Witterung in Ordnung zu erhalten und angemessen zu beschäftigen. Um so mehr haben wir die unermüdete Treue anzuerkennen, mit welcher geleistet worden ist, was zu verlangen war. Der Gesundheitszustand der Kinder ist im vergangenen Jahre erwünschter, als in den frühern gewesen; selbst während des Winters haben die sonst so häufigen Kinderkrankheiten wenig Unterbrechung verursacht. Nur zwei unserer Kinder sind im Laufe des Jahres aus diesem Leben abgerufen worden; vor Unglücksfällen anderer Art hat Gottes Gnade uns geschützt. Einen wohlthuenden Eindruck macht auch die Frische und Heiterkeit, wie das sich kundgebende Menschenvertrauen der Kinder, das in den meist unglücklichen Familienverhältnissen derselben sich selten zu entwickeln vermag. In Hinsicht auf den Grad guter Gewöhnung und Sitte, so wie der ersten geistigen Entwicklung überhaupt, glauben wir uns auf das Urtheil der Herren Lehrer berufen zu dürfen, deren Unterrichte sie übergeben werden, wenn sie unsere Anstalt verlassen.

Es ziemt dem Vorstande nicht, über das Gott sey Dank! fortdauernd glückliche Gedeihen der Anstalt ein in das Einzelne gehendes Urtheil an diesem Orte auszusprechen. Indessen wir haben die frohe Ueberzeugung, daß unsere geehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen, welche sich von dem Zustande der Anstalt näher unterrichtet haben, dieses Urtheil mit derjenigen Billigkeit fällen, welche das unscheinbare Gut zu würdigen weiß, ohne es nach einem äußern Glanze zu schätzen, den es verbreiten könnte. Wir danken ihnen für den so gefaßten Gesichtspunkt und empfehlen unsere Anstalt ihrer ferneren Unterstützung mit Rath und That. Gott aber gebe seinen Segen auch in den folgenden Jahren!

Merseburg, den 2. Mai 1845.

Im Namen des Vorstandes.

Weiß. Referstein. Müller.

Prinz Albert, der Gemahl der Königin von England, war neulich auf der Jagd gewesen, hatte aber nichts getroffen, um nun von seiner königlichen Gemahlin nicht geneckt zu werden, kaufte er sich zwei Rebhühner.

Logogryph.

Ich bin zum Gebrauche, zur Hausezier,
Ein Kunstgefäß von vorne herein;
Doch rückwärts ein Vokal und ein Thier
Zusammen ein Mann, von Sitten nicht fein:
Sein Leben wißt aus der Bibel Ihr.

Auflösung des Logogryphs im vorigen Stück:
Leben. Lieben.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Past. Grö-
schel in Blößen; Nachm. Herr Cand. Schinke.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktkirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Zeugarbeiter Gottschalk eine Tochter; dem Fuhrmann Köcke Zwillingstöchter; dem Fabrikarbeiter Stahlberg eine Tochter; dem Maurergefellen Kasler ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Gestorben: der Bürger und Zingiesermstr. Köfner mit Fr. Ch. A. verwitwete Redslob aus Wendelstein. — Gestorben: der einzige Sohn des Handarbeiters Mandel, im 7. Jahre, am Sticksfuß; der Fabrikarbeiter Zorn, im 23. Jahre, an Verzehmung; der älteste Sohn des Handarbeiters Kienast, im 4. Jahre, an Masern; der jüngste Sohn des Bürgers und Weißbäckermstrs. Kraft.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Gestorben: der jüngste Sohn des Bürgers und Weißbäckermstrs. Schubert, 3 Wochen alt, an Krämpfen.